

Erst. Aufl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonntags  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 12.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die P. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzeln Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 210. Donnerstag, den 28. Juli 1864.

Anzeigen in dies. Blatte, das jetzt in 10,000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 28. Juli.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Oberleutnant v. d. A., Friedensrichter Fuchs-Nordhoff auf Möckern den ihm von des Königs von Preußen Majestät verliehenen Kronenorden IV. Classe annehme und trage.

— Gestern Nachmittag halb 2 Uhr traf Se. Hoheit der Herzog von Braunschweig, von Wien kommend, mit Gefolge hier ein und stieg im Hotel Bellevue ab.

— Die Zweite Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung den Bericht ihrer dritten Deputation über den Antrag des Hrn. Abg. Sch. ed wegen Prüfung der Juristen und über die Petition der Rechtskandidaten um Freigebung der Advokatur erledigt. Hierauf wurde die Berathung des Deputationsberichtes über die Petition des Buchhändlervereins zu Leipzig u. s. w. und Revision der Preßgesetzgebung begonnen.

— Die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht von der Abberufung des Oberkommandirenden der Bundesstruppen in Holstein, Generalleutnants v. Gale, findet, wie das Dresdner Journal in der Lage ist versichern zu können, keine Bestätigung.

— Laut einer Bekanntmachung des Stadtrathes wird heute, den 28. d. M., früh 7 Uhr, durch siebenmaliges Anschlagen der großen Uhrschelle des Kreuzthurmes die Vollstreckung der Todesstrafe an Franz Joseph Schönfelder wegen Raubmordes angekündigt werden.

— Die aus der Baumchenschen Brütanstalt hervorgehenden Poussins vierges (Jungfern-Rüden) finden immer mehr Freunde, besonders nachdem sich Herr Prof. Richter sehr anerkennend über die Nahrhaftigkeit und Leichtverdaulichkeit derselben ausgesprochen hat. Diese Hühnchen sind gleich nach dem Auskommen getödtet worden, haben also noch nicht geathmet und noch nicht gefressen, folglich weder Galle noch Darminhalt und können deshalb ohne Weiteres gekocht oder gebraten und genossen werden. Es sind diese Poussins nichts Anderes, als in leichtverdauliches Fleisch umgewandelte Eimasse. Ein anerkannt berühmter Koch bezeichnete sie jüngst als das feinste und zarteste Fleisch, was es gebe. Die angenehmste Zubereitung ist die, daß man die Thiere mit Eidotter und feingeriebener Semmel panirt und sie 15 Minuten in schmelzender Butter bäckt oder bratet. — Falls sie zur Krankenkost bestimmt sind, dürfte es gerathener sein, sie ganz kurze Zeit zu kochen. Längeres Kochen macht sie hart.

— Der am 24. d. M. bei der neuen Brücke aufgehobene jugendliche Leichnam ist nun in der Person des Schuhmacherlehrlings Grille aus Saida erkannt worden, welcher zu Pirna in der Lehre gestanden.

— Bei Aufwindung von Ziegeln auf einem Neubau in der Markgrafenstraße wurde gestern der Handarbeiter R. durch Herabfallen eines Ziegels so arg verletzt, daß er nach seiner Wohnung geschafft werden mußte.

— Das Kinder-Musikchor aus Leipzig bewährte gestern seine Kunstfertigkeit in Pillnig.

— Vor den Gerichtshäusern in der Sandhausstraße bewegte sich gestern Vormittag eine Menge Menschen, die Einlaß begehrten, um die aufgestellte Guillotine zu sehen. Dem Vernehmen nach kam im Laufe des Vormittags die Frau nebst den Kindern des Mörders Schönfelder in das Gerichtshaus. Noch einmal seine Kinder zu sehen, lehnte Schönfelder ab, pflegte jedoch mit seiner Frau eine längere Unterredung, wobei er sich ruhig und unbewegt benahm.

— Herr Marschner im Belvedere hat heute wieder einen solennen Sommer-Abend veranstaltet. Wir wünschen ihm 15 Grad Wärme und heiteres Wetter.

— Unter Vorsitz des Herrn Director Müller fand am Montag und Dienstag im Linde'schen Bade die Generalversammlung der „Europäischen Modeacademie“ statt, zu welchem Zweck sich an 200 Fachgenossen eingefunden, die dem Verein für wissenschaftliche Aus- und Fortbildung der Bekleidungskunst und Bekleidungsmode angehören. Selbst aus Moskau und Amsterdam waren sie gekommen und da man bereits bei der letzten Versammlung in Heidelberg einen Betrag von mehr als 2000 Thlr. zu einem Stiftungsfond gesammelt hatte, im Ganzen auch bereits 12,000 Thlr. gezeichnet waren, so handelte es sich jetzt um Errichtung eines Academiegebäudes, welches eine höhere Lehranstalt für Bekleidungskunst, ein Museum historischer Bekleidungsstücke, sowie endlich Räumlichkeiten für die ebenfalls beabsichtigte Alters- und Invalidenversorgungsbank für Angehörige sämtlicher Bekleidungs-gewerke (auch Schuhmacher, Hutmacher, Kürschner etc.) enthalten soll. Die Anträge der Verwaltung in dieser Beziehung, welche Herr Rohlfach aus Leipzig motivirte, daß das Academiegebäude auf Grund der vorgelegten Baupläne, unter Voraussetzung der Erlangung des Corporationsrechtes errichtet, der vom Director Müller geschenkweise offerirte Grund und Boden acceptirt, ein Berechnungsgeld allerhöchstens bis zu 15,000 Thlr. dem Directorium aus dem Stiftungsfond dazu bewilligt, mit der Ausführung das Directorium betraut, dabei auf 5 Jahre miethzinsfrei zu gewährenden Räumlichkeit für die zu errichtende Alters- und Invalidenversorgungsbank Rücksicht genommen werden, als Schüler der Academie nur Solche, die technische Vorbildung im Kleidermacher-gewerbe genossen, zugelassen, zur Besteuerung zum Stiftungsfond auch andere Gewerbsbranchen, insbesondere Kaufleute und Fabrikanten, herbeizuziehen, das Directorium ermächtigt werden solle, fanden Annahme nach längerer Debatte. Der weiter von Herrn Schmidt aus Dresden erstattete Bericht über die Arbeiterfrage, welcher Organisation einer Association für den Exporthandel in Kleidern vorschlug, ward der Commission mit der Ermächtigung zur Zuziehung von Mitgliedern aus den Hasenstädten zu definitiver Berichterstattung für die nächste Generalversammlung überwiesen. Das Project der beabsichtigten Alters- und Invalidenversorgungsbank ward im Principe genehmigt, die Statuten selbst erlitten mehrfache Abänderungen, indem namentlich die Beschränkung der Mitgliedschaft auf „Deutschsprechende“ in Wegfall gebracht, als Geschäftssprache für den Verkehr mit der

Centralstelle aber die deutsche bestimmt wurde. Damit war die Tagesordnung des 25. Juli erschöpft und widmeten die Teilnehmer der Generalversammlung die übrige Zeit des Tages dem Besuche des zoologischen Gartens und den Abend dem geselligen Zusammensein im „Belvedere der Brühl'schen Terrasse.“ In der nächsten Sitzung, Dienstag den 26. Juli, bezieht man über das Lotteriproject zu Gunsten des Stiftungsfonds, dessen Verwirklichung man bis auf Weiteres verschob, wie man ferner der Verwaltung die Ermächtigung ertheilte, die nächste Generalversammlung erst 1866, eventuell erst 1867 einzuberufen. Der Nachmittag war zu einem Ausflug per Dampfschiff auf die Bastei in der sächsischen Schweiz bestimmt, zu welchem Zweck das geschmückte Dampfschiff Sagonia am Linder'schen Bade anlegte. Im Garten dieses Etablissements hatte sich die Gesellschaft zu einem frohen Mahl eingefunden, wo so manch heiteres Wort erklang, bis in der zweiten Stunde unter Vorantritt des Musikchors vom 3. Jägerbataillon die Gesellschaft sich auf das Schiff begab. Am Schloß zu Pillnitz angelangt, ließ der Herr Director Müller die Melodie des Liedes: „Den König segne Gott“ spielen, und hochbegeistert wurde vom Schiff herab von sämtlichen Fahrgästen Sr. Majestät dem König ein Hoch gebracht. Am Uferstrand zu Wehlen standen 20 Pferde, deren größten Theil die Damen bestiegen, und unter den Klängen der Musik wurde der Wittwalder Grund durchschritten, was für den Beschauer ein hübsches Bild lieferte, denn der Zug glich einer kleinen Karawane, welche der Bastei zueilte, die man nach Verlauf einer Stunde erreichte. Nachdem man hier längere Zeit im Anblick der herrlichen Natur verweilt und sich bereits die Abenddämmerung auf Berge und Wälder legte, brach die frohe Gesellschaft wieder auf und schritt nach Rathen hinab. Auf der Basteibrücke angelangt, verweilte hier das Musikchor einige Minuten und hinaus in die ewigen Felsgesteine erklang von den Hörnern die Melodie: „Im Wald, im frischen grünen Wald!“ wo denn das Echo ertönte und mit wunderbar wahrhaft ergreifenden Tönen zurückschallte. Es waren die Momente der Weihe und Erhebung, zumal noch aus den Gründen der weiße Nebel gleich Opfertweihrauch emporstieg. Immer mehr trat die Nacht ein, und das mit Hunderten von erleuchteten Ballons geschmückte Schiff führte die Gesellschaft nach Dresden auf das Linder'sche Bad zurück, dessen Gartenräume schon in der Ferne in wahrhaft prächtiger Beleuchtung und Illumination dem Auge sichtbar waren. Der Wirth des Linder'schen Bades hatte hier mehr als Gewöhnliches aufgeboten, und obgleich die Mitternachtsstunde nahe war, fügte sich im Saal dieses Etablissements Stuhl an Stuhl um die Tafeln und ein heiteres Zusammensein hielt hier die Gesellschaft noch ein Stündchen gefesselt. — So endeten denn die einer Versammlung geweihten Tage, welche bestimmt waren, dem gewerblichen Leben Sicherstellung und in fernerer Zukunft feste Dauer und Stütze zu geben. Es handelten Männer im Geiste ihrer Zeit, um eine Aufgabe zu erfüllen, die sowohl ihrem Verstand als Herzen zur Ehre gereicht.

— Gestern Vormittag passirten wiederum 50 böhmische Auswanderer mit auffällig viel Kindern mit der Eisenbahn hier durch.

— Durch Einsturz einer Erdwand empfing gestern ein Handarbeiter eine schwere Verletzung. Als beurlaubter Soldat fand er im Militärhospital ein Unterkommen.

— In der Uhli'schen Ziegelei zu Werbau sind am 25. gegen Abend zwei mit Abgraben des Lehmtes beschäftigte Arbeiter von einer plötzlich herabstürzenden Lehmwand total verschüttet worden. Der eine der Verunglückten wurde todt herausgezogen, ihm war der Kopf ganz zerdrückt worden; der andere war ebenfalls schwer getroffen, denn beide Beine waren zweimal gebrochen.

— Durch Schloßentwetter während des am 22. d. M. in verschiedenen Gegenden aufgetroffenen Gewitters sind unter Anderen auch — jedoch größtentheils nur strichweise — die Fluren von Brandis, Rämmerei, Zweenfurth, Beucha, Wolfshain, Polenz und Ammelshain betroffen worden, und hat man den Schaden an den Halmsfrüchten auf den zehnten, achten, sechsten Theil, ja auch bis zu 3 Theile angenommen. Ein ziemlicher Theil der Beschädigten hat die Feldfrüchte versichert. — In der Nacht

des 24. d. M. entstand in der dem Gutbesitzer Feinhold in Heinersdorf bei Lausig gehörigen holländischen Windmühle Feuer, welches das aus zwei Gängen bestehende Mühlwerk, die eingebaute Wohnstube mit Stubenkammer völlig zerstörte. Diese Mühle ist seit October vorigen Jahres weder bewohnt noch in Betrieb gesetzt gewesen und will auch seit dem 22. d. M. Niemand wieder in derselben anwesend gewesen sein. Zuerst an der Brandstelle angelommene Personen wollen die beiden in das Innere der Mühle führenden Thüren verschlossen gefunden haben; es wird daher Brandstiftung von fremder Hand vermuthet.

— Die Verwendung des Kautschuks hat sich sogar bis auf die Pferdehufe erstreckt. Ein Pferd stolzt mit solchem Beschlage wie auf Socken durch die Straßen. Das Ausgleiten der Pferde, sowie die mannichfachen mit Anwendung der gewöhnlichen Eisen verbundenen Uebelstände sollen durch den Kautschukbeschlag zwar verhindert, dagegen die Gefährlichkeiten für die Fußgänger vermehrt werden.

### Tagesgeschichte.

Berlin, Mittwoch, d. 27. Juli. Aus Holsteinisch-Oldenburg, vom gestrigen Tage, melden die „Bagrienscher-Fehmern'schen Blätter“: Heute Nachmittag sind der königl. sächsische Kriegsminister v. Rabenhorst, Generalleutnant v. Gale und mehrere höhere sächsische Offiziere zur Inspizierung der sächsischen Truppen hier eingetroffen. Der hier stationirte königl. sächsische Generalmajor v. Schimpff wurde vorgestern telegraphisch nach Altona berufen.

Schmallalden, 23. Juli. Am 20. Juli fand in unserer alten Lutherstadt die 16. Jahresversammlung des kurhessischen Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung statt. Die ganze Stadt prangte im vollen Festschmuck bis herunter zum armen Häusler. Das Fest war ein des großen Zweckes durchaus würdiges. Die vielen Festgäste, welche aus Naß und Fern, selbst aus Brandenburg, Nassau, Darmstadt etc. herbeigeeilt, waren sichtlich gerührt von dem festlichen Empfang, der ihnen zu Theil wurde. Fern vom Feste blieben nur die obersten Geistlichen der lutherischen und reformirten Confession, ob schon das Fest ein kirchliches war. Haus für Haus am Marktplatz, vor der städtischen Lutherkirche, war geschmückt, nur eins, das des lutherischen Oberpfarrers, stand einsam und verlassen da, als sei aus ihm der Geist der religiösen Feier entflohen, wohl aber hatte „ein Jude“ neben ihm sein Haus festlich decorirt und gab seinem christlichen geistlichen Nachbar auf die Frage: „was geht Sie denn das Fest an, das mich nicht einmal berührt?“ die bezeichnende Antwort: „Ich feiere das Fest einer Stiftung, welche armen Gemeinden Schulen baut zur Förderung der Bildung, und Kirchen zur Förderung wahrer Religiosität.“ Und als derselbe Herr seinem andern Nachbar, als es Morgens zu regnen begann, zurief: „Sehen Sie, wie Gott sich sichtbarlich abwendet von diesem Fest, an dem er keinen Wohlgefallen“, so konnte dieser ihm treffend antworten: „Wenn Gott der Herr überhaupt so kleinlich wäre, Regen oder Sonnenschein je nach den Festen über einzelne Orte kommen zu lassen, so würde dieser Regen eben dazu dienen, zu beweisen, daß der Schulen und Kirchen für arme abgelegene Gemeinden noch recht viele gekaut werden müssen, um Schul- und Kirchenwesen zu befördern.“ Was für Reflexionen weiter erfolgt, als nach kurzem Regenschauer das prächtigste Wetter die Feier des Festes erhöhte, vermögen wir nicht zu sagen.

Die übermüthige Sprache der officiösen preussischen Blätter findet bereits ihre verdiente Abfertigung. Die „Bayer. Stg.“ erinnert den Auslassungen der „Nordb. Allg. Stg.“ gegenüber treffend an die Fabel vom Lamme, das dem Wolfe das Wasser getrübt haben sollte, und sagt: „Die Vorgänge in Rendsburg erscheinen nun immer mehr im Lichte einer mit Bedacht angelegten Provocation, die für Preußen den erwünschten Vorwand liefern sollte, den Bund aus dem Besitze von Holstein zu verdrängen und sich selbst darin festzusetzen. Herr v. Bismarck scheint den alten preussischen Wahlspruch *Suum cuique* ganz vergessen und statt dessen das Wort „Gewalt geht vor Recht“ adoptirt zu haben. Bedachte er auch, wohin die abschüssige Bahn führen wird, führen muß, die er damit betreten hat?

Just  
und  
Def  
weld  
noch  
frag  
von  
torit  
daß  
eine  
selbst  
als  
„Re  
möge  
Drä  
Lage  
sen  
mar  
Def  
und  
sei  
den  
deser  
ten,  
prob  
gan  
rasch

Pug  
Elb  
von  
Por  
hi r  
wo  
abho  
I a  
Flas  
holte  
dem  
nam  
Hau  
Hieb  
Sch  
hatte  
nen  
und  
geh  
Blut  
sind  
die  
Situ  
der  
einer  
einer  
nant  
hobe  
gegen  
Wag  
forbe  
berje  
rekt  
es g  
die  
noch  
mitg  
licher  
der  
gesch  
fer b  
nächt  
wird

Justitia fundamentum regnorum ist ein altes, wahres Wort, und wer dagegen sündigt, er thut's nicht ungestraft. Und Desterreich? Auf die freche Frage der „Kreuzzeitung“, mit welchem Rechte die sächsisch-hannoverschen Executionstruppen noch Holstein besetzt hielten, stellt die „Bayr. Ztg.“ die Gegenfragen: „Sind etwa die Verbündeten die rechtmäßigen Herren von Holstein und existirt das Bundesrecht und die Bundesautorität bereits nicht mehr? Weiß die „Kreuzzeitung“ nicht, daß die Sachsen und Hannoveraner in Holstein stehen kraft eines Bundesbeschlusses, zu welchem Desterreich und Preußen selbst mitgewirkt haben, und den sie, so lange er in Kraft steht, als Bundesglieder auch zu respectiren haben? Und wenn der „Kreuzzeitung“ der Name „Executions-Truppen“ mißfällt, so möge sie sich erinnern, daß eben auf Desterreichs und Preußens Drängen im vorigen Spätjahr die Execution statt der nach Lage der Dinge damals schon angezeigten Occupation beschloffen wurde. Die Execution richtete sich damals gegen Dänemark, kein Mensch dachte daran, daß ihre Spitze sich gegen Desterreich und Preußen kehren sollte, und wenn „Kreuzzeitung“ und Genossen mit heuchlerischer Miene sich beklagen wollen, es sei jetzt letzteres der Fall, so mögen sie wohl bedenken, daß nicht den Bund und dessen Behörden die Schuld trifft, welche rein defensiv streng innerhalb der Grenzen ihrer Competenz sich halten, sondern jene, welche den Bund und dessen Behörden zu provociren suchen und dieselben, je eher, je lieber, aus Holstein ganz hinausmanövriren möchten. Doch wird das weder so rasch noch so glatt gehen, als sie sich vielleicht einbilden.“

Ueber eine Affaire, welche einigermaßen an den Sobbes-Buzli'schen Fall erinnert, schreibt die „Elberfeld.“ Ztg.“ aus Elberfeld, 25. Juli: „Gestern Abend gegen 11 Uhr trafen, von Schwelm kommend, ein Husaren-Officier, ein angeblicher Portepéfahrnrich, und ein Avantagieur vom 11. Husarenregiment hier ein, welche im Gasthose zum Weidenhof so lange einkehren wollten, bis eine Droschke sie zur Weiterfahrt nach Düsseldorf abholen würde. Im Weidenhof wurde den Herren Stube Nr. 1 angeboten, woselbst sie verschiedene Gläser Bier und einige Flaschen Wein zu sich genommen haben sollen. Der Hausknecht holte auf Wunsch der Gäste eine Droschke, diese wurden mit dem Droschkenkutscher über den Fahrpreis nicht einig, und so namentlich der Offizier sich beleidigender Neben bedient und den Hausknecht mit dem gezogenen Säbel einen nicht unbedeutenden Hieb auf den Kopf, einen halben Zoll tief über der rechten Schläfe, versetzt haben. Obgleich es schon spät Abends war, hatten sich doch viele Gäste, die im Hotel wohnten, und Personen aus der Nachbarschaft bei diesem Vorfalle eingefunden, und wurde sofort der Polizeikommissar Blüher vom Rathhause geholt, der die Namen der Offiziere aufschrieb und den mit Blut bedeckten Säbel mit Beschlagnahme belegte. — Diesen Nachmittag sind 2 Offiziere des 11. Husarenregiments hier angekommen, die höchst wahrscheinlich über vorstehende Angelegenheit nähere Erkundigungen einziehen werden. Wie es allgemein heißt, hat der Hausknecht welcher den Offizieren „Gute Nacht“ wünschte, einen gefährlichen tiefen Hieb erhalten, der sein Befinden zu einem lebensgefährlichen macht. Der Säbel wurde dem Lieutenant von einem Hinzugeeilten entzogen und sofort gut aufgehoben. — Nach einer ferneren Mittheilung sind die 3 Offiziere gegen 11 Uhr in den Weidenhof gekommen und haben einen Wagen zur Fahrt nach Düsseldorf gewünscht. Der Kutscher forderte 7 Thlr. und 1 Thlr. Trinkgeld, über welche Forderung derjenige Offizier, welcher geschlagen, ungehalten geworden, direkt den Säbel gezogen und dann geschlagen haben soll. Wie es gekommen, daß der Hausknecht verwundet worden, während die Unterhaltung mit dem Kutscher stattfand, darüber fehlen noch die Details. Wie uns (der „Elberf. Ztg.“) aufs neue mitgetheilt, befindet sich der Hausknecht in einem sehr bedenklichen Zustande, ärztliche Hilfe wurde sofort geleistet und erhält der Verwundete fortwährend Eisumschläge.“

Aus Baden-Baden, 22. Juli, wird der „Allg. Ztg.“ geschrieben: „Die Nachricht französischer Blätter, daß der Kaiser der Franzosen mit dem König von Preußen im Laufe des nächsten Monats im hiesigen Badeort zusammentreffen werde, wird auch hier in Kreisen wiederholt, die als unterrichtet gel-

ten dürfen. Kaiser Napoleon wird von Bichy aus das Lager von Chalons besuchen, und soll dann von da aus dem preussischen Monarchen einen Besuch in Baden machen wollen. Die Rückkehr der Königin von Preußen nach Baden zur Fortsetzung ihrer Kur ist auf den 15. August festgesetzt; um dieselbe Zeit soll auch König Wilhelm nach vollendeter Kur in Gastein hierher kommen, um, wie gewöhnlich, einige Zeit hier zu verweilen. Die Zusammenkunft der beiden Herrscher würde demnach erst in der zweiten Hälfte des kommenden Monats stattfinden.

Rendsburg, 24. Juli. (B.-G.) Heute Mittag waren sämtliche hier garnisonirende preussische und österreichische Truppen in Parade auf dem gedachten Platze aufgestellt. Um 12 Uhr erschien General v. Göben und wurden gleich darauf die bisher unentfalteten österreichischen und preussischen Fahnen an ihrem frühern Platze wieder aufgehängt und mit vollem Hurrah begrüßt. Hierauf besichtigten die Truppen im Parademarsch vor dem General v. Göben, welcher sich zwischen den beiden Fahnen befand, vorüber und war damit diese Feierlichkeit beendet. Vor der Hauptwache wehte eine preussische Fahne. Die Häuser am Paradeplatze, sowie auch sonstige Häuser waren mit schleswig-holsteinischen und deutschen Farben geschmückt.

Italien. Der „Movimento“ theilt nachstehendes Bruchstück aus einem Briefe mit, den ein Freund Garibaldi's über dessen Gesundheitszustand geschrieben hat: „Es ist nicht wahr, daß Garibaldi seine Gesundheit wieder erlangt hat; ich kann Dir selbst sagen, daß ich ihn niemals physisch und gestatte mir das Wort, auch moralisch so niedergedrückt gesehen habe. Sein Lächeln, seine Frische, alles ist verschwunden. Die erwünschten rheumatischen Schmerzen, die sich auf mehrere Theile seines Körpers geworfen haben, machen ihn unfähig zu gehen und zwingen ihn deshalb, im Bette oder in einem Tragesessel zu verbleiben. Die warmen Heilquellen, die, übel angewandt, übten, sind schuld an alledem. Stelle Dir vor, daß das erste Bad ihm mit dem Wasser der Gurjetelloquelle gegeben wurde, das mehr als 30° Wärme hat. Dies mag schon genügen. Heute jedoch nimmt man eine merkliche Besserung wahr. Ich erwarte viel von der ihm wohl zusagenden, heilsamen Luft Caprera's, und hoffe, daß er dort völlig genesen wird.“

### Das neue Immobilien-Brand-Versicherungsgesetz.

Nach dem früheren Immobilien-Brand-Versicherungsgesetz war es jedem hiesigen Grundbesitzer überlassen, seine Besitzungen nach Maßgabe eigener Beurtheilung über die Feuergefährlichkeit derselben entweder zum vollen, zum halben oder dem vierten Theile der abgeschätzten Brand-Versicherungssumme zu versichern, — und nach dem neu erschienenen Gesetze soll ein jeder hiesiger Grundbesitzer verpflichtet sein, die volle Abschätzungssumme seiner Grundstücke und mithin auch diejenigen Bestandtheile derselben zu versichern, welche nach menschlichen Begriffen und auf Jahrhunderte gegründete Erfahrungen als feuergefährlich nicht betrachtet werden können! — Der in dem neuen Immobilien-Brand-Versicherungsgesetz enthaltene Zwang gegen den Besitzer massiver Gebäude — für die unverbrennbaren Bestandtheile derselben Versicherungs-Prämien bezahlen zu sollen — ist eine Härte, die nach den Rechtsbegriffen jedes Unbefangenen um so weniger motivirt werden kann, als die massiven Grund-, Seiten- und Mittel-Mauern heute noch gerade eben so wenig als feuergefährlich angesehen werden können, als sie es seit Hunderten von Jahren zuvor gewesen sind! — und liegt nicht ein vollgültiges Anerkenntniß dieser Thatsache in der bisherigen Praxis der resp. Immobilien-Brand-Versicherungs-Anstalt oder will uns — den hiesigen Grundbesitzern — dieselbe etwa das Bekenntniß ablegen, daß sie sich, so lange der frühere Modus für richtig angesehen worden ist, in ihren Anschauungen über diese Angelegenheit geirrt und die Steuerpflichtigen auf eine unerhörte Weise soulagirt hat? Sprechen Thatsachen, Beweise und schlimme Erfahrungen für diesen vermeintlichen Irrthum, oder trägt nicht vielmehr ein Jeder, der nur ein einigermaßen unbefangenes Urtheil gelten lassen will, längst die Ueberzeugung in seinem Innern, daß der frühere Versicherungs-Modus in Rücksicht auf

die massive Bauart der hier bestehenden Grundstücke als unbedingt zu hoch bezeichnet werden muß, da die vorkommenden Brandschäden mit den Versicherungsbeiträgen in gar keinem Verhältnis stehen und die hohen Prämien-Gelder zum Theile wenigstens zu Gunsten solcher misrathen Subjecte gezahlt werden, welche ihre schlechten, gut versicherten Baracken durch irgend einen Zufall wegbrennen lassen? — wo liegt die Verpflichtung für die Besitzer massiver, feuerfester Grundstücke zur Aufbringung der Brandschädengelder zu Gunsten jener Nichtswürdigen, — wo das Recht zum Zwang für Herbeischaffung dieser Gelder? und womit wird die auffällige Maßregel gerechtfertigt, welche in dem neuen Immobilien-Brand-Versicherungsgesetz begründet liegt und die bisher als viel zu hoch erkannten Brand-Versicherungs-Beiträge für massive Grundstücke auf eine so (orbitante Weise noch steigert?

Ist der Grundbesitzer auf einer Seite zur Aufbringung der ihm auferlegten Steuern verpflichtet, so muß er als constitutioneller Staatsbürger auf der andern Seite auch berechtigt sein, Protest zu erheben gegen eine Maßregel, welche den bürgerlichen Wohlstand gefährdet und auf Grund der bestehenden Verhältnisse als nicht gerechtfertigt erscheint.

Hat der Fortschritt der Neuzeit auf der einen Seite manche alte verrothete Institutionen als nicht mehr zeitgemäß mit Recht beseitigt, das Gewerbegesetz der freien geschäftlichen und socialen

Bewegung zur wohlthätigen Entfaltung die Fesseln gelöst, viel lästigen und ungerechten Zwang beseitigt, so muß man in Bezug auf das nach der Gesetzgebung unantastbare neue Immobilien-Brand-Versicherungsgesetz nothwendig auf die Frage kommen, auf welche Weise sich der darin enthaltene drückende Zwang mit der legalen Gesinnung der hohen Staatsregierung in Einklang bringen läßt?

Das Brand-Versicherungs-Institut sei ein gewerbliches Etablissement, gestützt auf Gegenseitigkeit durch Nachfrage und Angebot — einem Jeden sei es überlassen — wie im gewerblichen Verkehre zu kaufen, und bei Versicherungs-Anstalten zu versichern, wo und wie er will, denn wenn auf der einen Seite der Zwang im gewerblichen Verkehre als hinderlich und gemein-schädlich erkannt worden ist, so kann er folgerichtig auf der anderen Seite nicht als heilsam, gerecht und dem Zwecke entsprechend erscheinen! und wer mag künftig noch Grundbesitzer sein, wenn bei den damit in Verbindung stehenden, ohnehin oftmals drückenden Lasten die eine oder die andere Abtheilung derselben ohne Grund und Ursache um 50, 100, oder noch mehr Procent erhöht werden soll! — Ich meinerseits und eine große Anzahl hiesiger Grundbesitzer protestiren feierlich dagegen.

F . . . .

(Feuilleton in der Beilage.)

**Züchner's Zahntinctur,**  
als Einreibung gegen Zahnschmerzen sehr bewährt, ist in Commission zu haben à Flacon 10 Ngr. in der  
**Toiletten Artikel-Handlung von**  
**Ednard Baumann,**  
**Moritzstrasse 18,**  
vis-à-vis Hotel „Stadt Frankfurt.“

**Radicaler Wanzenstod**  
in 1 Fl. à 10 Ngr., in 1/2 Fl. 6 Ngr.  
**Perf. Insectenpulver,**  
ächt, in Büchsen à 50 Pf., in Briefen à 15 Pf.  
**Amerik. Stärkeglanz**  
als Zusatz zur Stärke in Tafeln à 20 Pf.  
**Fliegenleim**  
in Büchsen à 10 Pf.

**Fliegenpapier**  
roth u. weiß, à Buch 10 Ngr., à Bogen 8 Pf.  
**Prager Buchsteine, ächt.**  
**Necht Messer-Buchsteine,**  
engl. Stück 5 Ngr.

Sämmtliche Artikel empfiehlt als höchst vorzüglich  
**Ernst Ludw. Zeller,**  
Landhausstraße 1.  
**NB.** Wiederverkäufeln bei angemessenem Rabatt. D. D.

**Gesucht: 3000 Thlr.** auf sehr gute Hypothek mit großen Vortheilen:  
**Ostra-Allee 34 III.**

**Falkner's Eis-Verkauf.**  
Heute Johannisbeer- und Vanille-Eis  
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäcker-Profession zu erlernen, kann sich melden: Johngasse Nr. 11 beim Bäckermeister W. Hüll.

**Aromat. Schwefelseife**  
zu Waschungen und Bädern, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommerprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, Schwächen und sonstigen Hautkrankheiten, in Originalpacketen von 3 Stück 5 Ngr.

**Nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde**  
**Gispomade**  
berleiht dem Haare Weichheit, Reichlichkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven, verhindert das Ausfallen und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.  
Für die Wirksamkeit wird garantirt. Gebrauchsanweisung und Etiquette sind mit meiner Firma versehen.  
à Flacon 5 und 7 1/2 Ngr.

**Oscar Baumann,**  
Frauenstraße 10.

**Cigarren:**  
Hava-Cuba Nr. 54 5 Pf., kräftig,  
Hava-Cuba „ 44 4 Pf., mittel,  
Cuba-Habanna 40 4 Pf., kräftig,  
Auswurf-Cigarren 25 St. 6 Ngr., kräftig.  
Java-Cigarren 25 St. 4 1/2 Ngr., empfiehlt **Albert Herrmann,**  
gr. Brübergasse 12, zum Adler.

Mehrere Hunde sind zu verkaufen: Walpurgisstraße 7, Souterrain, nahe des Räcknippweges.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Sutmacher** zu werden, kann sich melden: Pragerstraße Nr. 43.

Wetten, Wäsche, Kleidungsstücke werden stets gekauft Reibbahnstr. 24 part. rechts.

**Carl Süß'**  
**vegetabilische**  
**Ricinusöl-Pomade**  
kann Jedermann als ein reelles, vorzügliches Mittel gegen das Ausfallen und Ergrauen der Haare mit Recht empfohlen werden. Bereits seit 12 Jahren hat sich dieselbe als ein vortreffliches Haarstärkungsmittel bewährt, daher in vielen Ländern die größte Aufnahme und Anerkennung gefunden.  
à Fl. 5 Ngr.

**Glycerin-Toilettenseife**  
à Paquet (3 Stück) 7 1/2 Ngr., das beste und sicherste Mittel zur Verfeinerung des Teints.  
Dieselbe übt nach kurzem Gebrauch einen höchst wohlthätigen Einfluß auf die Haut aus, giebt derselben ein weißes, jugendliches Ansehen und entfernt sicher alle Arten Hautmängel, als: Sommerprossen, gelbe Flecke, rauhe, empfindliche Haut etc.

Mit gleichen wohlthätigen Eigenschaften zu empfehlen:  
**Glycerin-Cold-Cream** à 7 1/2 Ngr.  
**Glycerin-Rasirseife** à 5 Ngr.  
**Glycerin (flüssig)** à 5 Ngr.  
Nur allein „ächt mit obiger Firma“ in Dresden bei  
**C. H. Schmidt,**  
Neustadt am Markt  
**Carl Süß, Parfumeur,**  
46 Wilsdrufferstraße 46.

Fächer-Palmzweige, schön u. billig: **Papiermühleng. 12.**  
**Sopha's** in Auswahl empfiehlt billigst **Th. Stege, Breitestr. 8, 2.**

# Zu Transporten aller Art nach der Vogelwiese

halten wir unsere rothe Dienstmannschaft freundlicher Beachtung empfohlen und erbitten uns bezügliche Aufträge in das jedem der geehrten Besteller nächstgelegene Comptoir. Wiederholt machen wir bei dieser Gelegenheit auf die Vortheile unserer

## Abonnementmarken

aufmerksam, durch deren Benutzung der ohnehin billige Tarif noch bedeutend ermäßigt wird. Abonnementmarken käuflich in jedem unserer Comptoirs: 1 Duzend Groschenmarken 9 Ngr., 10 Duzend 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.

## Auf dem Festplatze selbst errichten wir

auch diesmal eine, alle möglichen Bequemlichkeiten bietende Stationshalle, zu welcher der Zugang außer wie früher in der Künstlerstraße, in diesem Jahre auch in der II. Hauptstraße stattfindet und somit wesentlich erleichtert ist.

**Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts „Express“.**

**C. Scheunert,** 24 gr. Brüdergasse 24 (Katholischerschule) empfiehlt **Damenmäntel-Magazin.**

wegen vorgerückter Saison eine Partie Mäntel, Paletots & Blousen unter dem Kostenpreis zum Verkauf.

## Allgemeine Assecuranz in Triest.

(Assicurazioni Generali).

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir

**Herrn Robert Franke in Lodwitz**

die Agentur unserer Gesellschaft für Lodwitz und Umgegend übertragen haben. Leipzig, den 30. Juni 1864.

**Die General-Agentschaft.**

S. Siersche.

In Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Aufnahme und Uebermittlung von Anträgen und bin zur Ertheilung von Auskünften gern bereit. Die nöthigen Formulare sind gratis bei mir in Empfang zu nehmen. Lodwitz, den 1. Juli 1864.

**Rob. Franke,**

Districts-Agent für Lodwitz und Umgegend

**Bleitweisse und bunte Farben, trockene und in Firniß abgeriebene Lacke aller Art, Leinölfirniß, Terpentinöl, Pinsel etc. Cement, Gyps, Kreide, Leim, Gelatine, Korke, Insectenpulver, Stärke, Soda, Seifen, Schellack, Spiritus etc.**

**Ossa sepiæ,**

vorzüglich große ausgesuchte, 6—9 Zoll lang, für die Herren Juweliere.

**Solaröl, Photogene, Petroleum, Stearin- und Paraffin-Keizen.**

**Wagenfett**

neues vorzügliches Fabrikat in Schindeln à 400 Pfd. incl. Faß und in Kisteln à 2 Pfd. empfehle ich zu den billigsten Preisen.

**W. J. Carstens,**

Nr. 18 Webergasse Nr. 18.

**Für Photographen!**

**Collodion-négative**

für hohe und middle Temperaturen empfing von einem Pariser Hause zum Verkauf und empfehle solches als ganz vorzüglich in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  Flaschen

Aufträge nach Auswärts erbitte franco.

Dresden.

M. Müller, Billnigerstraße 44, 1. Et.

**Die Weinhandl. & Weinstube v. F. G. Gärtner,**

Räcknitzstrasse Nr. 16,

empfeht in- und ausländische Weine, Rum, Arac, Cognac, sowie einen guten Weineisig; einem geehrten Publikum zur geneigtesten Beachtung

**Th. Henselius, Geschäftsbücher-Fabrik,**

grosso Brüdergasse 16, III, empfiehlt ein wohllassortirtes Lager.

Unterricht in der natürlichen **Zauberei.**

(Nur noch kurze Zeit.)

Prof. **Liebholz.**

Sprechstunden von 12—2 Uhr Mittags.

Hotel zum Deutschen Hause.



**Cigarren à 3 Pf. Nr. 13, 16, 17.**

**Cigarren à 4 Pf. Nr. 22, 26, 28.**

**Cigarren à 5 Pf. Nr. 50, 52, 57.**

**Cigarren à 6 Pf. Nr. 63, 68, 80,**

in Hundert billiger, sowie feine Sorten in großer Auswahl empfiehlt

**E. H. Grengel,**

Dohnaplatz Nr. 13.

**Gesucht**

wird zur Unterstützung der Hausfrau und beim Verkauf in einem offenen Geschäft ein junges, kräftiges und gebildetes Mädchen, welcher beste Behandlung und entsprechender Gehalt zugesichert wird.

Frankirte Briefe N. Z. 100 an Herrn Alex. Sessel, Annenstraße hier.

**Neue Kartoffeln,**

blau und weiß, empfängt und verkauft täglich, jedesmal um den Marktpreis, die Productehandlung Rampfstraße 11.

Ein junger Mensch wünscht bei einer respectablen Familie, in der Nähe der Großenhainerstraße, Kost und Logis. Mitbenutzung eines Pianofortes wäre angenehm. Befällige Anerbietungen unter H. W. Nr. 99 poste rest. Neustadt-Dresden.

Ein herrschaftliches Landhaus mit Wirtschaftsgebäuden, gutem Brunnen im Hofe, schönem schattigen Luste, sowie auch Gemüsegarten, unlängst neu massiv erbaut, in schönster Lage der Niederlöbnitz, mit herrlicher Fernsicht, 10 Min. von der Eisenbahnstation Köpschenbroda, ist zu verkaufen und sofort zu beziehen. Näheres Nr. 28d daselbst.

Ein reichlicher Mann kann sich sofort bei einem lange bestehenden, nachweislich sehr gut rentirenden Geschäft mit 500 bis 1000 Thlr. beihängen.

Anerbietungen unter Z. R. 250 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Attest.

Bei meiner Anwesenheit in Halle kaufte ich mir ein halbes Duzend **Kennepfen-nig'sche Hüneraugen-Pfläster-chen**,\*) ich wurde nach Gebrauch des zweiten die Schmerzen und nach Anwendung des dritten Pflästerchens das fatale Hünerauge los und kann dieses Mittel daher jedem an Hüneraugen Leidenden empfehlen. Politz bei Gera, am 3. Juni 1857.

**Brager**, Kunstgärtner.

Diese rühmlichst bekannten Pflästerchen verkauft à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 1/2 Ngr., à Dbd. 15 Ngr. in Dresden allein

**Th. F. Seelig**, Parfümerie, Licht- u. Seifenhandlung, Seestraße 5,  
**M. Ackermann**, Friseur, Neumarkt 4, in Großenhain  
**Th. Saffner**, in Reichen  
**Franz Arnold**, in Löbau  
**W. Probst**, in Schneeberg  
**Dr. Gödsche**.

## Limonadenzucker,

womit man sich die feinste und wohl-schmeckendste Limonade sofort bereiten kann, empfiehlt

**C. A. Crahmer**,

Wilsdrufferstraße 37

## Gebrauchte Möbel und Betten!!!

werden sofort zum allerhöchsten Preise zu kaufen gesucht. Adressen listet man abzugeben: **1 kleine Frohngasse Nr. 1 im Kleidermagazin.**

## Himbeersaft,

in indischem Zucker gesotten und auf das Feinste zubereitet, verkauft in Flaschen so wie ausgewogen billigst

**C. A. Crahmer**,

Wilsdrufferstraße 37.

## Aromatisch-medicinische Schwefelseife

von **Camillo Rog**, Parfümeur, hinlänglich in ihrer ausgezeichneten Wirkung bekannt, empfehlen à Stück 2 1/2 und 5 Ngr. die Herren:

**Herrmann Roch**, Altmarkt;  
**Franz Schaal**, Annenstraße;  
**Julius Garbe**, Bauknechtstraße;  
**M. E. Ganfauge's Wwe.**, Haupt-  
straße Nr. 21;

**Heinrich Reichel**, Johannisplatz;  
Toilette-Artikel-Handlung Moritzstraße 18;  
**Adolph Greß**, Dorf Blauen.  
Hauptdepot: **Nr. 2 Pragerstr. 2.**

Ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden: **Kreuzstraße Nr. 2 drei Treppen.**

Ein **Mahagoni-Bücherschrank** ist zu verkaufen: **kleine Blauensche Gasse Nr. 6 parterre links.**

## Necht persisches Insecten-Pulver

zur radicalen Vertilgung aller Insecten kann ich ganz besonders empfehlen.

**C. A. Crahmer**,

Wilsdrufferstraße 37.

## Vermißt wird

seit ungefähr acht Tagen ein **weißseidener, mit schwarzer Spitze überzogener Sonnenschirm**, als Griff ein Falke von einer Hand gehalten, in oxydirtem Silber.

Wahrscheinlich ist derselbe irgend wo liegen gelassen worden. Wer ihn bei dem **Hofjuwelier Herrn Glimmer**, Ecke des Neumarktes, zurückbringt, erhält eine **sehr gute Belohnung.**

## Rein indischen Lompenczucker

von großer Süßigkeit und feinem Geschmack, zum Einlegen der Früchte besonders geeignet, verkauft noch sehr billig

**C. A. Crahmer**,

Wilsdrufferstraße 37.

## Das Cölner Caffee-Surrogat,

fabrizirt von **Fr. Saarhaus** in Cöln am Rhein, findet als ein vortrefflicher Caffee-Zusatz, durch welchen man einen **starken u. wohl-schmeckenden Caffee** erhält, immer steigendere Anerkennung und weitere Verbreitung und kann daher denjenigen geehrten Hausfrauen, denen dasselbe bis jetzt noch unbekannt ist, als ein gutes Caffee-Surrogat aus Ueberzeugung empfohlen werden.

Dasselbe ist verpackt in Packeten à 1 und 2 Ngr. und ist jedes Packet mit einer Gebrauchsanweisung versehen.

Alleinige Verkaufs-Niederlage in Dresden bei **C. A. B. Schmidt**,

Altmarkt 15, zum Elephanten.

## Auf gute Pfänder!!!

wird sofort **Geld** besorgt:  
**1 kleine Frohngasse 1 im Kleidermagazin.**

## Beste neue Isländer

## Matjesheringe

empfang eine frische Sendung und empfiehlt

**C. A. Crahmer**,

Wilsdrufferstraße 37.

## Ein Glasergesell

(tüchtiger Arbeiter) wird für **Bitau** gesucht. Das Nähere **Dohnaplatz 7** beim Glasermesster **Müller**.

## Breißelbeeren und Pflanzenmilch

noch vorzüglich in der Mehl-, Butter- u. Producten-Handlung von

**F. Jentsch**

gr. Weißnergasse 18.

## Bäckerei-Verpachtung.

In einer in reicher Umgegend gelegenen Stadt Sachsens ist eine vollständig eingerichtete Bäckerei wegen Alters des Besitzers zu verpachten oder auch zu verkaufen und kann zum 1. September dieses Jahres schon übernommen werden.

Nähere Auskunft erteilt auf Anfragen Herr **Moritz Görke**, Meubleur, am Elbberg Nr. 7 in Dresden.

## Fliegenwasser,

welches die Fliegen sofort tödtet, aber für jedes andere Thier unschädlich ist, verkaufe ich in Flaschen zu 13 und 25 Pf.

**C. A. Crahmer**,

Wilsdrufferstraße 37.

## Offerte für Buchbinder!

Für einen jungen Mann, dem daran gelegen, sich eine Existenz zu gründen, bietet sich Familienverhältnisse halber, die vortheilhafte Gelegenheit, am hiesigen Orte eine vollständig eingerichtete Buchbinderwerkstelle mit einer höchst soliden Rundschiffstift billig zu übernehmen. Näheres erteilt Herr **Adv. Schmid**, Scheffelgasse 29 II.

**Fliegenwasser**, sehr wirksam, doch giftfrei, in Gläsern à 1 Ngr.,

**Fliegenholz**, à Paquet 1 Ngr.,

**Fliegenleim**, à Büchse 1 Ngr., empfiehlt

**Hermann Roch**,

Altmarkt Nr. 10.

## Apfelsinen,

das **Hundert 5 Thlr.**, süßeste, große, dunkle Frucht, das Hundert 5 Thlr., sowie auch im Einzelnen sehr billig, empfiehlt

**C. A. Crahmer**,

Wilsdrufferstraße 37.

## Für Musiker!

Nach **Rußland** engagire ich im Auftrage eine Anzahl tüchtiger Musiker gegen von 25 bis 35 Rubel Silber

**Julius Reinhard**, Weberg 16 III.

3 große, ziemlich neue Kisten sind billig zu verkaufen; desgl. werden an denselben Orte ein Gebet: gute Betten zur manchenmaligen Benutzung als Gastbett zu mieten gesucht. Näheres in der **Exp. d. Bl.**

# Kein Dorschleberthran mehr! JODIRTER RAIFORT-SYRUP von Grimault & Cie., Apotheker in Paris, 7, rue de la Feuillade.

N<sup>o</sup> 300.12.12 Nach dem Zeugniß der Pariser Hospitalärzte, enthalten in dem Prospect und der Approbation mehrerer Akademien, wird dieser Syrup mit dem größten Erfolg anstatt des Dorschleberthrans angewendet, dem er bei Weitem überlegen ist. Er heilt Brustkrankheiten, Stropheln, Blutwassersucht, Blässe und Erschlaffung der Haut, Appetitlosigkeit, und stärkt durch Blutreinigung die Constitution. Er ist mit einem Worte das kräftigste Reinigungsmittel. Er greift niemals Eingeweide und Magen an wie die Potaschen- und Eisen-Jodur, und wird auch mit großem Erfolg bei kleinen Kindern angewendet, welche an den Drüsen leiden. — Der Dr. **Cazenave** vom Hospital St. Louis in Paris empfiehlt denselben ganz besonders bei Hautkrankheiten. — Haupt-Depot bei **F. Gust. Triebel** in Leipzig. Niederlagen in allen größeren Apotheken.

## Schönheit und Jugend wiederzugeben. Weltberühmtes Eau de Lys de Lohse. Lilien-Milch.

Von der Königlich Preussischen Regierungs-Medicinal-Behörde geprüft, von allen berühmten Doctoren medicinischer Facultäten, Damen und Herren als das einzig bewährte Schönheitsmittel erprobt und anerkannt, welches jeder Haut ihre jugendliche Frische wiedergiebt, Gesicht, Hals, Schultern, Arme und Hände sofort blendend weiß, rein, klar, glatt, weich und geschmeidig macht, kühlend, erfrischend, verschönernd, verjüngend auf die Haut wirkt, alle Hautunreinigkeiten, wie Sommerprossen, Insectenstiche, Flechten, Pickel, Sonnenbrand, Pocken-Narben, gelbe Flecke, Gesichtsfalten, Leberflecke, Finnen, Rötthe, rothe Nasen, Sitzblattern, Brennen unter Garantie sicher entfernt.

Ein doppelt großes Original-Flacon 2 Thlr., drei doppelt große Original-Flacons 5 Thlr., ein großes Original-Flacon 1 Thlr., drei große Original-Flacons 2 Thlr. 15 Ngr., ein halbes Original-Flacon 15 Ngr., drei halbe Original-Flacons 1 Thlr. 7 Ngr. 6 Pf. ist nur allein im autorisirten General-Depot bei

Berlin, **LOHSE,**  
Franco-Aufträge von außerhalb werden gegen Postzahlung oder Postvorschuß frei emballirt. Hoflieferant.  
**46 Jägerstr. 46.**  
In Dresden nur allein ächt zu haben bei  
**Oscar Baumann,**  
10 Frauenstraße 10.

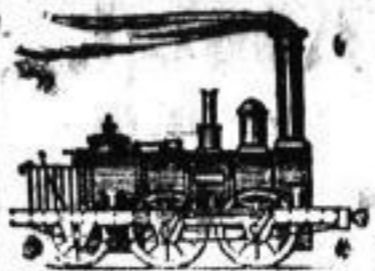
**H. 66. 7. 66.**  
Gesundheitspflege, Heilung aller Krankheiten  
und Erreichung des höchsten Alters  
lehrt in überzeugender, Jedem verständlicher Weise das Buch:  
**Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke**  
durch den Gebrauch der berühmten und in den meisten Fällen heilkräftigen Schwedischen Lebens-Essenz. Diesem Buche verdanken unzählige Kranke ihre Wiederherstellung und Rettung vor langem Stechthum. Man bekommt es in jeder Buchhandlung für 6 Ngr. Dr. Werner und seine Nachkommen wurden alle über 100 Jahre alt.

Von langjährigen körperlichen Beschwerden völlig geheilt, habe ich dies bloß dem Werner'schen Wegweiser zu danken und empfehle ihn jedem Kranken.  
**C. Wolf, Rittergutsbes. in Merseburg.**

**C. Freiesleben, Wund- und Zahnarzt, Dippoldswaldbauer Platz 10, I. Sprechst. früh bis 9, Nachm. bis 4 Uhr.**

**Bahnhof Freiberg.**  
Dem geehrten reisenden Publikum empfehle ich täglich  
**frische Forellen**  
bei Ankunft wie bei Abgang derzüge.  
**Caspari.**  
Pfänder auf's Reichhaus werden pünktlich besorgt, prolongirt und eingelöst: Kleine Meißnergasse Nr. 4, 1 Treppe.

**Weiße Zündhölzer**  
à Kistchen 20 Pf., Schachteln à 1 u. 5 Pf. bei  
**Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 12, zum Adler.  
Ein gebrauchtes Pianoforte in Saccaranden-Gehäuse und Metallplatten steht billig zum Verkauf: am See 3, 1. Et.  
Ein weißes Meublement mit Gold ist billig zu verkaufen: Fallstraße Nr. 68, 1. Etage, rechts.



## Extrazug nach Paris.

Bei einer Beheiligung von 200 Personen geht  
am **10. August d. J.** früh 5 Uhr vom Niederschl. Märkischen Bahnhofe in Breslau ein Extrazug nach Paris.  
Derselbe geht über Görlitz, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M. und Straßburg.  
Fahrpreise für hin und zurück:  
von Breslau nach Paris  
II. Klasse 50 Thlr., III. Klasse 37 Thlr.;  
von Görlitz nach Paris  
II. Klasse 45½ Thlr., III. Klasse 34 Thlr.;  
von Dresden nach Paris  
II. Klasse 42½ Thlr., III. Klasse 32 Thlr.  
Ankunft in Paris am 13. August Mittags.  
Abfahrt von Paris am 22. August.  
Die Rückfahrt geschieht in einem geschlossenen Train bis Frankfurt, von wo die Rückreise beliebig mit jedem Zuge (Schnellzüge ausgenommen) bis incl. 8. September bewirkt werden kann.

Anmeldungen können nur bis 2. August o. angenommen werden.  
Programms u. Fahrbillets sind zu haben in der Exped. der Dresdener Nachrichten, im Annoncen-Bureau Carlstraße Nr. 42 und in der Redaction des Schles. Morgenblattes Schuhbrücke Nr. 32 in Breslau.

Die Unternehmer:  
**Emil Kabath, Theodor Rohmann.**

## To English Families.

To be sold, a very complete turn out consisting of a four-wheeled chaise to contain four persons, which can be drawn by one or two horses, together with a pair of Russian greys and harness, all complete. Carriage and harness new. The horses are exceedingly quiet and can be driven by a Lady or Gentleman.  
Apply for farther information to L. Wolf's Buchhandlung, Seestraße Nr. 3.

Die Restauration des **R. Pr. Niederl. Herrmannsbades bei Muskau**, sowie die im Niederländischen Hofe daselbst soll verasterpachtet werden. Die Übernahme kann am 1. September, spätestens aber am 15. September o. erfolgen. Geeignete cautionsfähige Pächter wollen sich unter Angabe ihrer Verhältnisse in frankirten Briefen baldigst wenden an  
**Laura verw. Dietrich in Muskau, D.-Laut.**

**Wer Zahnschmerzen hat** melde sich an der Herzogin Garten Nr. 5 part. links Nachmittags 2-4 Uhr.

Alle Tage neue Kartoffeln mit Hering in **Albrecht's Weinschanke.**

# Chale-, Seiden-, Manufactur- und Modewaaren- Handlung

von

# Wilhelm Bussius.

Verkaufshalle:

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse 5,

empfehlte die noch vorhandenen Sommerstoffe, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Von Barege und Mozambique**

verkaufe ich die Robe pr. 24 Ellen zu 2 Thlr., 2½ Thlr., 3 und 4 Thlr.

**Von <sup>6</sup>/<sub>4</sub> Lustre, Poil de chevre, Chaly etc.**

die Robe pr. 16 Ellen zu 3½, 4, 5 und 6 Thlr.

Confections:

**Rad-Mäntel** von reinwollenem Stoff

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Beduinen** von 5—10 Thlr.

**Seidene Mantillen** von 3—7 Thlr.

**Schwerseidne Paletots & Mantelets**

nach den neuesten Pariser Façons gefertigt von 10—20 Thlr.

**Dr. Büttner**, pract. Arzt u. Wundarzt. Schöffersg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Nachm. 2—5, zugleich gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

**Die diätetische (Schroth'sche) Heilanstalt in Dresden**, unter Leitung des Herrn Dr. med. Paul Kadner, wird Leidenden empfohlen. Prospective gratis in der Anstalt: Bachstraße 8. Der Verwaltungsrath.

## F. Kaufmann & Sohns akustisches Cabinet.

Permanente Ausstellung und Concert der grossen Musik-Kunstwerke und Instrumente **Orchestrion, Symphonion, Chordaulodion, Belloneon etc. etc.**, sowie Ausstellung und Verkauf von **Harmoniums, kleineren Musikwerken aller Art, Dosen mit singendem Colibri etc. etc.**

Täglich geöffnet von 10—6 Uhr: **Ostra-Allee Nr. 10.** — Entree 10 Ngr.

**A. Linnemann**, Secstraße 20, empfiehlt sein **Herren-Garderobe-Magazin.**

**Th. Nieske**, Salon zum Haarschneiden u. Frisiren, moderne **Moritzstr. 11.** Haararbeiten, Touren, Ebignons, Rollen etc.

**Schirme** werden prompt und billig reparirt und überzogen: **Frauenstraße** (früher Rosmaring) im Schirmgewölbe.

**Alberts-Bad**, Bade- & Trinkanstalt Dresden, Ostraallee 38. Tägl. v. früh bis Abends geöffnet. Dampfbäd. f. Damen: Dienstag u. Donnerstag v. früh 8—1 u. Sonnabend fr. 7—10 Uhr. Dampfbäder f. Herren: Sonntag, Montag, Mittwoch u. Freitag v. früh 8—1. Sonnabend v. früh 10—1 Uhr u. alle Tage Nachm. v. 3—8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage.

Eine Klapper, Vogelscheuche, billig nachzuweisen und zu sehen den ganzen Tag: **Borngasse Nr. 18, 1. Etage, Vorderhaus, hintenaus.**

Ein Haus in Friedrichstadt, worin sich schon lange ein Victualienhandel befindet und welches 415 Thlr. Miethe trägt, ist für 7000 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft wird ertheilt: **Friedrichstadt, Weiserisstraße Nr. 21, 1. Et. links.**

### **Villa in Loschwitz**

zu verkaufen oder gegen ein mittleres Haus zu vertauschen.

In jeder **München** empfiehlt billigst **Herzog Sporer, 12**

Ein Kaufmann, der über mehrere Stunden während des Tages frei verfügen kann, erbietet sich zur Führung der Buchhaltung, Correspondenz etc. für Gewerbetreibende unter strengster Discretion bei billigem Honorar. Nähere Auskunft ertheilt gefälligst **Herr C. W. Trautmann, Scheffelgasse Nr. 3.**

**1 4sitziger Kutschwagen**, mit weißem Tuch ausgeschlagen, leicht fahrend, steht in Friedrichstadt-Dresden, **Friedrichstraße Nr. 9**, billig zu verkaufen.

Ein gebrauchtes Sopha ist billig zu verkaufen **Waisenhausstr. 26** beim Sattler.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche stets auf dem Lande gebient, sucht als Viehwärterin oder Haushälterin eine Stelle bei sofortigem Antritt.

Zu erfragen **große Ziegelgasse Nr. 15** part.

### **Zu verkaufen**

für ganz civilen Preis sind eine Partie Pfosten und Karren, beides gebraucht, im Ganzen oder Einzelnen, sowie eine Bude zum Aufbewahren von Werkzeugen etc. Näheres ertheilt **Herr Bauaufseher Marschner am Neustädter Bachhofsban.**

Zwei große Kisten zum Verschließen stehen zum Verkauf **Babergasse Nr. 8 III.**

AROE BLANCHE DE SANTS

Säm wie ver die 2 und rechti Müß find

das Mu 15

Z

Herr Lage empf gefäl groß

teu Bedi zuge

so b sen an





## 36 Jahre

eines täglich zunehmenden Erfolges sind ein hinlänglicher Beweis von

den vortrefflichen Eigenschaften der **Weissen holländischen Gesundheits-Senfkörner** von **Didier**, 32, Galerie d'Orléans, in Paris. Die unzähligen Dankschreiben, welche uns von allen Seiten zukommen, lassen keinen Zweifel daran, daß der berühmte Dr. Kooß diesem wunderbaren, populären Heilmittel nichts als Gerechtigkeit wiederfahren ließ, als er demselben den Namen eines **gesegneten und herrlichen Geschenks des Himmels** beilegte. Es giebt kein einfacheres, sicheres und billigeres Mittel: 3 bis 4 Kilog. genügen zur Heilung der Magen-, Gedärms- und Leberkrankheiten, der

Hämorrhoiden, der Engbrüstigkeit, der Milzkrankheiten, der Winde, des Schleims, wie auch der durch Alterswechsel verursachten Uebel und aller Leiden, welche von verdorbenem Blute und schlechten Säften herrühren; lauter Krankheiten, gegen welche die Anwendung der Senfkörner täglich von den berühmtesten Aerzten vorgeschrieben und empfohlen wird. Mehr als 200,000 urkundlich bestätigte, gelungene Kuren bezeugen die allgemeine Popularität dieser weissen Senfkörner und ersparen uns die Mühe, die Eigenschaften dieses vortrefflichen Heilmittels näher zu beschreiben.

Die alleinige Niederlage für die Stadt Dresden befindet sich bei **Herrn Julius Schoenert**, Marienstraße 1.

## C. G. Pfullmann's

rühmlichst bekannter

### Vegetabilischer Haar-Crème

aus Lauban,

das beste für jetzt existirende Mittel, den **Haarwuchs** zu befördern und das **Ausfallen** derselben zu verhindern, ist nur **ächt** zu bekommen in Flaschen zu 15 Ngr. im **General-Depot** für **Sachsen** bei **Herrn**

**Curt Albanus**, Schloßstrasse 14b.,

neben dem Königl. Schloß.

**C. G. Pfullmann.**

## Zittauer Bierniederlage.

Den geehrten Herren **Restaurateuren** zeigen wir ergebenst an, daß wir **Herrn Restaurateur Rosenkranz** die **Haupt-Niederlage** für unsere **Lagerbiere** übergeben haben. Indem wir dieselben zur geeigneten Abnahme bestens empfehlen, erlauben wir uns noch zu bemerken, daß **Herr Rosenkranz** alle gefälligen Aufträge zur **sofortigen Effectuirung** entgegennehmen und in großen und kleinen Gebinden liefern wird.

Zittau, im Juli 1864.

### Societätsbrauerei.

Die Verwaltung.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir den geehrten Herren **Restaurateuren** diese **Lagerbiere** zu empfehlen mit der Versicherung auf prompte und reelle **Bedienung**. Ich bin in den Stand gesetzt, die **Biere** zu nachfolgenden **Preisen** abzugeben:

**Lagerbier pro Eimer 4 Thlr.,**

**Neu-Bairisch Bier pro Eimer 4 Thlr. 25 Ngr.**

Hochachtungsvoll ergebenst

**R. Rosenkranz,**

Restaurateur, Breitestraße 19.

### Ausverkauf von Damenstiefeln.

Da ich **Michaeli** zu Gunsten des **Hrn. Haase** gänzlich aus dem Geschäft trete, so verkaufe ich die noch auf meinen **Theil** vorhandenen **Waaren** zu **billigsten Preisen** aus.

an der **Frauenkirche** 22.

**J. Magus,**

an der **Frauenkirche** 22.

**Deifarben, streichfertig, Maurer- & Malerfarben, Firnisse, Terpentinöl, Lacke, Pinsel, Amerik. Erdöl, Photogen, Solaröl & Gasäther**

empfehlen billigst

**Schmidt & Groß,**

Hauptstraße 10.

**Polstermöbel**, als: **Sofas**, **Sopha's**, **Fauteuils** und **bergl.**, **solid** und **modern**, zu **billigen Preisen**.

**Heinr. Korthauer,**

**Tapezier**, **Walpurgisstr. 14, III.**

**Spiegel** von den elegantesten bis zu den einfachsten **Kron- u. Wandleuchtern**, **Vorhangkasten** u. **Gardinenhalter**, **Marmorplatten**, **Trumeaux**, **Mahagoni- u. Nußbaum-Spiegel** mit **Wfeilerschränken** empfiehlt zur geneigtesten Berücksichtigung und stellt die **billigsten Preise** die **Spiegelfabrik** von

**Ferd. Hillmann,**

**Wilsdrufferstraße Nr. 36.**

Für ein im **schwunghaften Betriebe** stehendes **Wagenbaugeschäft** wird **als Nachter** einer damit verbundenen, neu erbauten, **vollständig** mit **Werkzeug** versehenen **Schmiede** ein in seinem **Fache tüchtiger** **geprüfter Huf- und Wagenschmied**

unter **Zusicherung** **vollständiger Beschäftigung** gesucht. Nur solche, denen **gute Zeugnisse** zur **Seite** stehen, können unter **annehmbaren Bedingungen** Berücksichtigung finden. **Frankirte Anfragen** werden bis **längstens** den **10. August** a. o. erbeten.

**Schwarzenberg**, am **20. Juli 1864.**

**Gustav Müller**

Zu **Gründung** eines **Geschäfts**, welches weder der **Mode** noch sonstigen **Uebelständen** unterworfen und nach **Höhe** von **60 bis 100 Proc.** **rentirt**, sucht man einen **stillen Theilhaber** mit **10-15,000 Thlr.** **disponibeln Vermögen**, bez. einen **jungen strebsamen Mann**, welcher weder **kaufmännische** noch **technische Kenntnisse** zu besitzen braucht, als **Compagnon**. **Gef. Offerten** sub **C. C. Nr. 100** in der **Exped. d. Bl.**

### Gasthofs-Verkauf.

In einem **schönen Kirchdorfe** soll **ter** einzige **Gasthof** **dieselbst** mit einer **schwunghaften Fleischeri** **Familienverhältnissen** halber **sofort** **verkauft** werden. **Kaufpreis** **3800 Thlr.** **Anzahlung** gegen **2000 Thlr.** **Näheres** darüber **ertheilt**

**M. F. Neuther**, **Agent** in **Dohna.**

Ein **Pianoforte** im **Preise** von **30-50 Thlr.** **sucht** man zu **kaufen.**

**Adressen** mit **O. H.** **bittet** man in der **Exped. d. Bl.** **abzugeben.**

Sein **wohlassortirtes Lager** **guter Tisch- und Dessertweine**, **Champagner**, **Cognac**, **Arac**, **Rum** u. **Punsch-Essenzen** **empfehlt**

**Alaunstr. 3. Julius Dümmler.**

**48 Prager Strasse 48.**  
**Die Spitzen- und Stickereien-Fabrik**  
 von  
**J. H. Bluth, Rgl. Hoflieferant,**  
 aus Schneeberg

empfiehlt zu Fabrikpreisen sein eigenes Fabrikat in allen nur möglichen  
**Stickereien und Spitzen**

so wie die größte Auswahl in echten  
**Brüsseler, Chantilly- & Point-Spizen,**  
 die neuesten geschmackvollsten Muster in rein wollenen und seidenen

**Spitzen-Tüchern,**  
**Beduinen, Rotonden, Châles etc.**

schon von 2, 2½, 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20—30 Thlr.  
 NB. Spitzengegenstände werden gewaschen, appretirt und unapplicirt.  
**Eine Parthie Spitzentücher**  
 (Muster voriger Saison) verkaufe ich unter dem Kostenpreis.

**Schlossstr., vis-à-vis Hôtel de Pologne.**  
 Niederlage der

**Spitzen- und Stickerei-Fabrik**  
 von **A. O. Richter**

in Oberwiesenthal im Erzgebirge.  
 Spitzen und Stickereien in jedem Genre von den einfachsten bis zu den  
 feinsten Qualitäten

zu wirklich billigen Fabrikpreisen.  
**Spitzen-Tücher, Beduinen, Rotonden** u. von 2 Thlr.  
 bis 200 Thlr. in großer Auswahl.

Eine Parthie echte glatte Batist- und Linon-Tücher  
 zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**Schloss-Strasse, vis-à-vis Hotel de Pologne.**

**Kleiderhalle**

der Association **Concordia**  
 an der Kreuzkirche 4, Ecke der Kreuzstraße,  
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

**fertiger Herren-Garderobe,**

so wie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maße, welche  
 schnell und solid ausgeführt werden. Sämmtliche Artikel sind vom Gesellschafts-  
 comité geprüft und werden zu festen Preisen verkauft. **Das Directorium.**

**Große's Ruchengarten,** zwischen Neudorf und Bieschen, empfiehlt  
 täglich frisches Gebäck und Milch, diverse  
 warme und kalte Getränke, Landweine aus den vorzüglichsten Lagen.

Druck und Eigentum des Herausgebers: **Steph. A. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Gerichtsamtman  
 Deyer in Grimmitzschau. Hrn. E. Stein in  
 Ruysschen. Hrn. B. Pohl in Dresden. — Eine  
 Tochter: Hrn. Actuar Othardt in Zwenkau.  
 Hrn. W. v. Döring in Neu-Goschütz. Hrn.  
 Pfarrer S. Sturm in Köstritz. Hrn. Archidier.  
 C. Claus in Dresden. Hrn. J. Kemlein das.  
 Hrn. D. med. C. P. Meißner das.  
**Vertraut:** Hr. A. I. Engelhardt mit Fr.  
 A. Jrmier in Leipzig. Hr. S. Mahn mit Fr.  
 F. Arndt in Neuditz b. Leipzig.  
**Bestorben:** Hr. R. Genysch in Lufka. Hr.  
 F. W. Adler in Dschag. Fr. A. Scheibhauer  
 in Marienberg. Frau S. M. Seifler in Goldig.  
 Hrn. F. Raffe Sohn in Riesa. Hr. D. Gabel  
 in Dresden. Frau A. F. Schubert geb. Haupt  
 das. Frau A. W. Paland geb. Schneider das.

**Königliches Hoftheater.**

Donnerstag den 28. Juli:  
 Menzi, der Letzte der Tribunen. Große tragische  
 Oper in 5 Akten von R. Wagner — Unter  
 Mitwirkung der Herren Lichatschek, Eichber-  
 ger, Miltnerwurger, Freny, Weiß, Rudolph; der  
 Damen Alvsleben, Krebs-Richaleff, Weber.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 9½ Uhr.  
 Freitag: Philippine Welfer.  
 Die Conditorei-Büffets befinden sich im  
 ersten und zweiten Range rechte Seite.

**Zweites Theater.**

In der Stadt, im Alstädter Gewandhaus.  
 Donnerstag den 28. Juli:  
 Ich bleibe ledig. Lustspiel in 3 Aufzügen von  
 C. Blum.  
 Die Sobalisten, oder: Vor der Trinkhalle. Poffe  
 mit Gesang in 1 Akt von Bernhardt  
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Wasserstand der Moldau: Budweis 3" über 0.  
 " " Prag 5½" über 0.  
 " " Elbe: Collin 6" über 0.  
 " " Dresden 10 19" unter 0.

**Dresdner Omnibus-Berein.**

B. Schloßpl. n. Waldschl. v. fr. 8 b. Ab. 8, v.  
 Waldschl. n. Schloßpl. v. fr. 7½ b. Ab. 8 viertelst.  
 B. Schloßpl. n. Plauen v. fr. 7 b. Ab. 7½, v. Plauen  
 n. Schloßpl. v. fr. 7¾ b. Ab. 8¼ halbfündlich.  
 B. böhm. Bahnhof b. Königsbrückerstr. (Bischofsw.)  
 v. fr. 7 b. Ab. 8½, v. Königsbr. b. böhm.  
 Bahnhof v. fr. 6¼ b. Ab. 7¾ halbfündlich.  
 B. Schloßpl. n. gr. Gart. (Jool. G.) R. 11½ b. 7, v.  
 gr. Garten n. Schloßpl. R. 2 b. 7½ viertelstünd.

Leipzig, 27. Juli B. G.		D. G.	
Staatsp. v. 55	30/0	Dtsch. Credit	80 5/8
von 1847	40/0	Braunschweig	—
von 1852	40/0	Leipziger	143 1/2
do. 40/0 Rl.	102 1/2	Weimarsche	96
Schl. G. 40/0	103 1/8	Wien. Bankn.	88
Landtrbr. 3 1/2	94	Louis'dor	10 1/2
Eisenb.-Actien:		Ausl. Cassenb.	99 5/8
Albertsbahn	82 1/4	Wien 3 Mon.	83 1/2
Leipziger-Drsd.	266	Louis'd'or	5 15 1/4
Erbau-Bittau	37 1/2	R. Imperial	5 15
Mgdeb.-Leipg.	253	20-Francs	5 11 3/4
Thüringische	127 1/4	5 Ducat.	3 5 1 3/4
		Rail. Duc.	3 5 1 3/4

Berliner Productenbörse den 27. Juli 1864.  
 Weizen loco 50—60 G. — Roggen loco:  
 36 G. 35 3/4 G. 35 3/4 G. 37 G. flau. G.  
 Spiritus loco 15 1/2 G. 14 5/8 G. 14 5/8 G.  
 15 1/2 G. 30000gl. — Rüböl loco 13 1/2 G.  
 13 1/2 G. 13 3/8 G. matt. — Gerste loco  
 29—34 G. — Safer 23—25 G.

**Pferde-Verkauf.**

Ein Transport hochedle Traber  
 Reit- und Wagenpferde stehen von heute  
 ab zum Verkauf: Baugnerstraße, in der  
 Weintraube. **Moritz Hirschel**  
 aus Breslau.